

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 286

Halle, Dienstag den 7. December
Hierzu eine Beilage.

1858.

Telegraphische Depesche.

London, Sonntag, d. 5. December, Vormitt. Die für Indien erlassene Proclamation der Königin ernennt Lord Canning zum ersten Vizekönig des britischen Indiens, verspricht den indischen Fürsten die Heilighaltung der bisherigen Verträge und verkündet, daß die Regierung eine Erweiterung ihres Gebietes nicht erstrebe. Die Proclamation verheißt ferner Religionsfreiheit, Berücksichtigung der alten Landesbräuche, bürgerliche Gleichberechtigung und Verbesserung der Zustände des Landes. Schließlich wird allgemeine vollständige Amnestie für alle vor Ablauf dieses Jahres friedlich Feingekehrten versprochen, von welcher nur die Anführer der Meuterer, sowie Mörder und deren Helfer ausgenommen sind.

Deutschland.

Berlin, d. 5. Decbr. Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Den Regierungs-Präsidenten Peters zu Minden einzuweisen in den Ruhestand zu versetzen, und in seine Stelle den Polizei-Präsidenten zur Disposition, von Bardeleben, zum Präsidenten der Regierung in Minden zu ernennen.

Bei dem Prinz-Regenten war gestern Nachmittag Militärtafel von etwa 25 Gedecken. Mit einer Einladung waren vorzugsweise diejenigen Offiziere beehrt, welche, in jüngster Zeit zu höheren Chargen befördert, zur Meldung gegenwärtig hier anwesend sind. Abends war bei Sr. Königl. Hoheit Begeßelschaft. Unter den hohen Gästen befand sich auch der Regierungs-Präsident v. Bardeleben, welcher schon in den nächsten Tagen auf seinen neuen Posten nach Minden abgehen wird.

Die Unterhandlungen mit dem Ober-Konfistorialrath v. Mühlener wegen dessen Ernennung zum Direktor im Ministerium der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten haben, dem Bernehmen nach, zu keinem Resultate geführt. Dagegen meldet auch die „Preuss. Ztg.“ bestätigend, daß für das Decernat über die Universitätsangelegenheiten der frühere Curator der Universität Kiel und gegenwärtige Professor der orientalischen Sprachen und Ober-Bibliothekar an der Universität Königsberg, Dr. Justus Dilschhausen, bezeichnet wird. Die „Nat.-Ztg.“ bringt über denselben folgende Daten: Professor Dilschhausen, geboren im Jahre 1800 in Holstein, hat seine Studien theilweise in Berlin gemacht; es war im Jahre 1819, als er sich dort aufhielt, und von dort aus begab er sich nach Paris, um sich unter Sylvester de Sacy's Leitung weiter auszubilden. Im Jahre 1823 wurde er zum außerordentlichen und 1840 zum ordentlichen Professor an der Kieler Universität ernannt. So fanden ihn die Ereignisse im März 1848; er wurde zum Curator der Universität und zum Leiter des Medicinalwesens ernannt, und mit seiner bald darauf erfolgten Wahl zur schleswig-holsteinischen Landesversammlung begann seine politische Laufbahn. Bis gegen das Ende des Jahres 1849 war er, neben Bargum als Präsidenten, Vicepräsident der Landesversammlung. Er vertrat in derselben lebhaft den Fortschritt und das constitutionelle Prinzip. Im Jahre 1852 abgesetzt, wurde er schon im darauf folgenden Jahre nach Königsberg berufen.

Von Seiten des Kultus-Ministeriums sind unter dem 27. Nov. gleichzeitig Verfügungen an die königlichen Provinzial-Schulcollegien und Prüfungs-Kommissionen ergangen, wodurch eines Theils die Prüfungs-Kommissionen angewiesen werden, den Schulcollegien alljährlich über die bei ihnen vorgekommenen Prüfungen spezielle Mittheilung zu machen, andern Theils den Kandidaten, welche sich außerhalb eines öffentlichen Dienstes befinden, zur Pflicht gemacht wird, sich nicht nur mit dem Provinzial-Schulcollegium ihres Wohnbezirks, sondern auch mit dem nächstbefindlichen Schuldirektor in Verbindung zu erhalten.

Die neueste Nummer des „Justiz-Ministerialblattes“ enthält eine Allgemeine Verfügung des Justizministers vom 30. v. M., über

den Anfall und die Erhebung der Haft- und Verpflegungskosten für die Untersuchungs-, Straf- und Schulbgefangenen in den gerichtlichen Gefängnissen. Die Kosten betragen hiernach für jeden Gefangenen in den Sommermonaten für den Tag 5 Sgr. 6 Pf. und in den Wintermonaten für den Tag 6 Sgr. Ein- und Ausfahrgeldgebühren finden künftig nicht weiter statt. Die Bestimmungen kommen mit dem neuen Jahr zur Anwendung.

Von Seiten fremdherlicher Behörden und insbesondere der k. k. österreichischen Staats-Regierung ist wiederholt Befehre darüber erhoben worden, daß preussische Pässe an jenseitige Unterthanen ertheilt worden sind, wodurch diese dann Gelegenheit gefunden haben, sich den ihnen gegen ihr Vaterland obliegenden Verpflichtungen zu entziehen. In Folge dessen hat der Minister des Innern sich veranlaßt gefunden, die königlichen Regierungen der sechs östlichen Provinzen und das hiesige Polizei-Präsidium mittelst Circular-Erlasses vom 24. November d. J. aufzufordern, den sämtlichen mit Ausfertigung von Ein- und Ausgangs-Pässen beauftragten Behörden ihres Verwaltungsbezirks die Bestimmungen der wegen Ertheilung von Pässen an Ausländer ergangenen Circular-Verfügungen vom 10. October 1839 und 14. December 1840 (Ministerialblatt 1840 S. 464) zur strengsten Befolgung in Erinnerung zu bringen.

Der Minister-Präsident a. D. v. Mantuffel trat vorgestern auf der Rückreise aus Schlessien hier ein und begab sich gestern wieder nach der Niederlausitz zurück.

Der „A. Z.“ wird aus Rom geschrieben, daß der König und die Königin von Preußen, nach einem zwanzigtägigen Aufenthalt in Florenz, am 10. Decbr. in Rom erwartet werden, wo der Palazzo Caffarelli auf dem Capitol für den Empfang Ihrer Majestäten und des engern Gefolges während der letzten Tage in allen seinen Theilen eingerichtet worden ist.

Schweiz.

Der „Köln. Ztg.“ wird aus Genf geschrieben: „Wir erhalten heute die Nachricht aus Bern, Marquis Turgot solle von der Eidgenossenschaft verlangen: 1) Abtretung des Dappenthal, 2) Durchpaß für die französischen Truppen durch die Schweiz nach Italien, und 3) Allianz der Schweiz mit Frankreich für einen bevorstehenden italienischen Krieg (?). So weit wir die Schweiz kennen, wird sie diese Zumuthungen nicht annehmen; allein um dies zu vermögen, bedarf sie eines Haltes, einer schützenden Macht, welche stark genug ist, dem mächtigen Nachbar die Spitze zu bieten. Bereits hat für die Dappenthalfrage die österreichische Regierung, wie man vernimmt, Partei genommen; es ist deshalb anzunehmen, daß die deutschen Mächte, im Interesse ihres süddeutschen Vertheidigungssystems, bei der Eidgenossenschaft dahin wirken, daß dieselbe nicht allein ihre eigenen Landesgrenzen, sondern auch den für sie in das Neutralitätssystem eingeschlossenen nördlichen Theil Savoyens vertheidige, wie dies die Wiener Verträge bestimmen.“

Frankreich.

Paris, d. 3. Decbr. Man hält den Montalembert gespielten Streich allgemein für einen sehr guten Witz, und aufrichtig gesagt, erregt dieser Herr nun ganz geringe Theilnahme, da er aufgehört hat, Vertreter der Pressfreiheit zu sein. Dagegen erregt seine Angelegenheit in so fern sehr großes Interesse, als es sich dabei um einen wichtigen Rechtspunkt handelt: ob nämlich der Fürst das Recht der Gnade hat, so lange die Strafe noch keine definitive geworden, da ja der Verurtheilte noch immer von seinem Appellations-Rechte Gebrauch machen konnte. Es sollen die Meinungen sehr getheilt sein. Der Brief von Montalembert im „Moniteur“ hat einen guten Eindruck gemacht, weil man ihn als den Ausdruck einer legalen Protestation betrachtet. — Der „Constitutionnel“ enthält einen neuen Artikel, worin er das Ungegründete der Kriegsgerichte nachzuweisen sucht. Der Börse hätte es nicht geschadet, wenn dieser Artikel heute schon daselbst bekannt gewesen wäre. Dort trägt man sich fortwährend mit Kriegsgerichten. So erzählte man heute, der Kriegsminister habe von allen

Militärkommandanten einen Ausweis über ihren Kriegsvorrath verlangt. — Die „Patrie“ widmet heute der gegenwärtig in Preußen herrschenden Partei einen sehr schmeichelhaften Artikel; sie giebt ihr jedoch den Namen: „Parti populaire“, um sich nicht des in Frankreich so verpönten Wortes liberal zu bedienen.

Paris, d. 4. Dec. Bei der zunehmenden Angst der Geschäftswelt hat der Moniteur endlich den Mund aufgethan, um die Beschwörungsformel büdiger und wirksamer zu sprechen, als es Herr Amedee Renée gelungen war. Das amtliche Blatt sagt heute: „Eine mit beklagenswerther Beharrlichkeit unterhaltene Polemik verschiedener Pariser Journale scheint die Ursache einer Beunruhigung zu sein, welche unsere Beziehungen zu den auswärtigen Mächten in keinem Falle rechtfertigen. Die Regierung des Kaisers hält es für ihre Pflicht, die öffentliche Meinung gegen die Wirkungen derartiger Discussionen zu verwahren, die unsere Verhältnisse mit einer Frankreich befreundeten Macht alteriren könnten.“ Die Note, worin die heftigen Artikel der französischen Presse gegen Oesterreich, wenn auch auf sehr unbestimmte Weise, demeritirt werden, ist eine Genugthuung, die man der österreichischen Regierung giebt. Im Ministerrath selbst fand bei der Beratung über diese Note eine heftige Discussion Statt. Die Einen wollten sich auf ein einfaches Verbot der Angriffe gegen Oesterreich beschränken; die Anderen waren der Ansicht, daß man die Presse in dieser Beziehung frei lassen und sich damit begnügen müsse, ihre Polemik einfach zu desavouiren. Der Ministerrath entschied sich für Letzteres, und der Moniteur brachte heute seine Note. Man sieht es derselben nur zu gut an, daß man sie nicht mit Vergnügen in die Welt gesandt hat, und daß man sie so zu drehen wußte, daß sie im Grunde genommen nicht viel sagt und die Projecte, welche die französische Regierung hat oder doch zu haben scheint, keineswegs geradezu in Abrede stellt. An der hiesigen Börse machte die zweideutige Sprache des offiziellen Blattes keineswegs einen guten Eindruck, und die Unruhe, die dort herrschte, wurde nicht verschleudert. Zuerst nahm man sie zwar günstig auf, aber zum Schlusse war man gänzlich entmutigt, und alle Course schlossen eben so niedrig oder noch niedriger als gestern. — Die Feuersbrünste auf dem flachen Lande mehrten sich in einer Weise, daß der Minister des Innern es für nothwendig hält, wirksame Maßregeln dagegen zu ergreifen, und namentlich auf Vermehrung der Feuerspritzen dringt.

Großbritannien und Irland.

London, d. 1. December. So wie gestern der „M. Herald“, der „Globe“ und „Daily News“, beschäftigen sich heute „Times“, die „M. Post“ und die „M. Chronicle“ mit dem Ausfall der preussisch-freundliche Wahlen. In allen Blättern herrscht ein und derselbe preussisch-freundliche Ton. Die „Times“ sagen unter Anderem:

Nemant hat sich je gedacht, daß der Reiz von Preußen von den Grundgedanken des modernen Liberalismus tief durchdrungen sei, allein er ist ein Ehrenmann von vollkommener Wahrhaftigkeit und Aufrichtigkeit, durch und durch loyal in Allem, was er beginnt, und vor Allem von hohem und fürsichlichem Pflichtgefühl erfüllt. Ihm ist die Verfassung eine Wirklichkeit. Er verdrängt keine politische Propaganda; er weckt keine blendenden Hoffnungen, aber er entzieht sich jeder zwingenden Gewalt und ließ das Volk bei den Wahlen so ziemlich seinem eigenen Sinn folgen. Und da sah man, wie diejenigen so ganz geirrt hatten, die sich einbildeten, daß der frühere Stand der Dinge in Preußen das Herz der Nation gewesen sei. Als man die Nation sich selbst überließ, that sie einen Auspruch, den kein Mensch mißverstehen kann. Die Zeitungs-Partei, welche in der vorigen Kammer allmächtig gewesen, ist durch die jetzigen Wahlen in parlamentarischer Beziehung mindestens — vernichtet. Wir betrauen, daß die Majorität mehr danach trachten wird, den gewonnenen Boden zu befestigen, als in neue und unerforschte Regionen vorzudringen. Eine Nation kann nicht in ihrer Gesamtheit frei sein, wenn sie in ihren Individuen abhängig ist, und bevor der Preuze sich das Recht errungen hat, zu gehen, wohnen, und zu thun, was er will, ohne einem Menschen darüber Rede zu lassen, hat er jene Grundlage persönlicher Freiheit, auf der allein gute Institutionen sich dauern erheben können, nicht erobert. Die liberale Majorität in Preußen ist stark; nehmen sie deshalb nicht an, daß sie von Dauer sein muß. Das Schicksal Sir Robert Peel's im Jahre 1841 und Lord Palmerston's von 1857 erhebt über diesen Punkt Lehren, die man nicht vergessen sollte. Gelingt es, dem preussischen Minister Verantwortlichkeit zu erringen, dann können die Mitglieder der Majorität sich zum ersten Mal als Mitglieder eines wirklich verfassungsmäßigen Staates Glück wünschen.

London, d. 3. Decr. Die Begnadigung des Grafen Montalembert veranlaßt die „Times“ zu einem besondern Artikel über die französischen Zustände und über den Kaiser der Franzosen. „Zum dritten Male in den letzten zehn Monaten“, sagt sie, „haben wir es erlebt, wie der Kaiser der Franzosen freiwillig und feierlich seine eigenen Handlungen zurückgenommen hat. Wir haben gesehen, wie die französischen Obersten auf uns los gehetzt und dann gleich widerhaarigen Hunden geprügelt wurden. Wir haben gesehen, wie der Slaavenhandel mit den Waffen in der Hand unterstützt und gleich darauf verdammt wurde. Gegenwärtig sehen wir, wie in dem Falle des Herrn v. Montalembert Gerechtigkeit, Recht und Freiheit mit Füßen getreten ward, und wie man die Frevelthat, nachdem sie kaum begangen war, sogleich rückgängig zu machen suchte und von sich wies. Ohne Zweifel giebt es Leute, welche die Großmuth des Kaisers bis in den Himmel erheben werden. Wir werden uns damit begnügen, unser Bedauern darüber auszudrücken, daß der Kaiser so viele Dinge thut, die ihm gleich nachher wieder leid werden. Wir verlieren das Vertrauen zu einem Willen, welcher sich jeden Augenblick selbst aufhebt, und sind wenig erbaut von der Zartheit eines Gewissens, das so lange schweigt bis eine That, vor der es hätte warnen sollen, begangen worden ist.“ Hierauf folgen heftige Ausfälle auf den französischen Despotismus. „Möge niemand“, sagt die „Times“, „der den Pfad des Despotismus betritt, sich einbilden, er könne sich Schranken setzen, oder den Punkt bestimmen, wo er Halt machen will. Kerger und Furcht, Schmeichelei, Neid und Haß, die bösen Rathgeber, welche stets der willkürlichen Macht zur Seite stehen, drängen ihn

beständig vorwärts. Zuerst wird die Freiheit des Handelns geachtet; dann verbietet man das Schreiben, außer dem Schreiben par ordre de Muli; das Sprechen wird gefährlich, und faum der Gedanke ist frei. Der Thron ist von einem Dunstkreise der Lüge und des Truges umgeben, welcher die Wahrheit zuerst zum Schweigen bringt und dann ihren Platz einnimmt; die männlicheren Tugenden welken und gehen zu Grunde, und die Nation, welche sich Anfangs in ihren Fesseln wand, verliert die Gemohnheit des politischen Lebens und Denkens und versinkt in Gleichgültigkeit, Unwissenheit oder Verzweiflung.“ Der Artikel der „Times“ klingt wie ein Commentar zu dem Spruche Schiller's: „Das eben ist der Fluch der bösen That, daß sie, fortzuehend, Böses muß gebären.“

Die Directoren der transatlantischen Telegraphen-Gesellschaft beabsichtigen, im Frühjahr ein neues Kabel nach America zu legen, vorausgesetzt, daß die Regierung die Zinsen des aufzuwendenden Capitals garantirt. Es wird zu diesem Zwecke in der City eine Petition an die Regierung vorbereitet, und viele von den bedeutendsten Firmen haben dieselbe zu zeichnen versprochen.

Ausland und Polen.

Aus Petersburg, d. 16. November, schreibt man der „Wien. Ztg.“: Die Untersuchungen wegen der Unterschleife, welche während des letzten Krieges stattgefunden, gehen noch immer ihren Gang. Man erfährt zwar nichts davon, aber nach den hin und wieder bekannt werdenden strengeren Strafen, die der Kaiser verhängt, scheinen diese Untersuchungen sehr traurige Resultate geliefert zu haben und noch zu liefern. Noch ganz kürzlich ist der ehemalige Director der Waffenfabrik in Tula, ein Generalmajor, in Folge kriegsgerichtlichen Spruches aus dem Dienste entlassen worden. Die Untersuchung, welche übrigens noch während der Dauer des Krieges begonnen, umfaßt so ziemlich alle Südrussischen Städte zwischen Moskau und Simbirsk. Ueberall hat es zu revidiren, zu protokolliren gegeben. Das Eindringen in ein Unterschleifsgewölbe lezte die Fäden zu sehr an, denen bloß, und was man jetzt in England an den Tag kommen sieht, das kommt auch bei uns an den Tag. Bei dergleichen Malversationen kennt der Kaiser gar keine Gnade. Das ist allgemein bekannt und gewußt, daß man gar nicht mehr wagt um Gnade zu bitten.

Man schreibt dem „Nord“ daß der Adel in dem Gouvernement von Charlow an den Kaiser die Bitte gerichtet hat, das gerichtliche Verfahren zu vereinfachen und dasselbe mündlich und öffentlich zu machen.

Amerika.

London, d. 4. December. (Tel. Dep.) Es sind hier neuere Nachrichten über den Bürgerkrieg in Mexico eingetroffen. General Blanc hatte eine Schlacht vor den Mauern der Hauptstadt geliefert, sich jedoch zum Rückzuge gezwungen gesehen, weil ihm die Unterstützung ausblieb. — Die beachtliche Expedition Walker's nach Nicaragua war in Mobile durch die Beamten der amerikanischen Regierung fürs Erste vereitelt worden.

Nachrichten aus Halle.

— Sr. k. Hoh. der Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen hat in seiner Eigenschaft als Stellvertreter Protector der Allgemeinen Landes-Stiftung als National-Dank das nachstehende Handschreiben an den Vorstand der hiesigen Sparkassen-Gesellschaft gefaßt:

Wir großen Wohlgefallen habe ich aus einem Vortrage des Curatoriums der Allgemeinen Landes-Stiftung als National-Dank erinnernd, daß der Vorstand der hiesigen Sparkassen-Gesellschaft im Anschlusse an diese Stiftung eine Special-Stiftung zur Unterstützung hülfbedürftiger Veteranen der Stadt Halle gegründet und dieselbe mit einem Capitale von 500 Thlr. dotirt hat. Solche Beweise theilnehmender Fürsorge für die Verbesserung der hülfbedürftigen Lage unserer alten braven Vaterlands-Vertheidiger, geben zugleich Zeugniß von einer acht patriotischen Gesinnung, und indem ich das mir vorgelegte Statut der neuen Stiftung mit meiner Bekräftigung versehen habe, und dem Vorstande anlegend wieder zugeben lasse, spreche ich demselben zugleich meinen wärmsten Dank mit dem herzlichsten Wunsche hierdurch aus, daß diese Special-Stiftung stets eine von Gott reich gesegnete Wirkksamkeit entfalten möge. Berlin, den 25. Novbr. 1858.

In Vertretung: Friedrich Wilhelm, Prinz von Preußen.

— Am 4. Abends wurde hier ein Nordlicht beobachtet. Gegen 11 $\frac{1}{2}$ Uhr zeigte sich der nordwestliche Himmel bis zu einer Höhe von etwa 50 Grad ziemlich stark geröthet. Aus NNO, etwas östlich unter den Schwanzsternen des großen Bären erhob sich gegen Westen hin ein sehr lebhaft rother Streif von etwa 4—7 Zollm. Breite, der sich bis über die am Nordwesthimmel stehende Bega hinausstreckte und sich in dieser Richtung verbreiterte. Der Himmel war tief in W. und NW. stark bewölkt, auch im Uebrigen nicht eigentlich klar. Um 12 Uhr wurde die Luft noch undurchsichtiger und das Meteor erlosch ziemlich schnell, erschien jedoch noch einigermaßen schwächer wieder, so daß es zweifelhaft blieb, ob sein Verschwinden nicht bloß von der Trübung der untern Atmosphäre abhängig war.

Monats-Versammlung des Thüringisch-Sächsischen Geschichts- und Alterthumsvereins

Dienstag den 7. December Abends um 8 Uhr auf dem „Jägerberg“, zu welcher die Mitglieder des Vereines und Freunde der vaterländischen Geschichts- und Alterthumsforschung einlabet

Das Präsidium.

Singakademie.

Dienstag den 7. Dec. Abends 6 Uhr Versammlung der Singakademie im Saale zum Kronprinzen. Geleitet wird: Der Faust von Rob. Schumann.

Bekanntmachungen.

Die Wahlmänner des Sangerhäuser und Mansfelder Gebirgskreises wollen sich am Tage der Nachwahl wieder 1 1/2 Stunde vor Anfang der Wahl zur Einigung über den zu wählenden Abgeordneten im „Schützenhaufe“ zu Sangerhausen versammeln.

Verkaufs-Anzeige!

Der in Mansfeld unter Nr. 53 gelegene, im Hypothekenduche Band II. fol. 145 eingetragene Gasthof „zur grünen Tanne“ an Haus, Hof, Scheune, Ställen, Hintergebäuden, vier halbe Reihbrauen und sonstiges unbewegliches Zubehör soll im Auftrage der Besitzerin, Frau Friederike Wendler, in dem hierzu auf den 15. December Nachmittags 2 Uhr in meinem Geschäftszimmer anberaumten Termine im Wege des Meistgebots unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden, wozu ich Kauflustige einlade. Eisleben, den 27. November 1858.

Der Rechts-Anwalt und Notar
Bindewald.

In meinem Schnitt- und Materialgeschäft kann nächste Ostern oder Johanni ein Lehrling placirt werden.

Eisleben a/ Saale, den 2. Decbr. 1858.
Albert Sonntag.

Ein fehlerfreies Reitpferd, 10 Jahr alt, 5' 2" groß, Fuchsfute, militairfromm u. vollkommen geritten, steht zu verkaufen. Wo? sagt **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Verloren!

1 Portemonnaie, Inhalt ca. 3/2 R. Der eheliche Finder wird erg. erucht, dasselbe geg. Belohnung gr. Ulrichstraße Nr. 17 abzugeben.

Eduard Barth,

Graveur, Gold- und Silberarbeiter in Cölleda, Auengasse, empfiehlt sein mit den neuesten und schönsten Mustern ausgestattetet

Gold- und Silberwaaren-Lager, deren Artikel sich aufs Beste zu Weihnachts-geschenken passen, und verspricht reelle und billige Bedienung.

Frischer Kalk

Dienstag den 7. Decbr. à Wispel 6 R. zu haben bei **Louis Kehse**, Klausthorvorstadt Nr. 9.

Patent-Geld-Schränke

neuester Construction mit hermetischem Verschlusse aus der Königl. Preuss. und Sächs. privilegierten Fabrik von **Peydöl & Co.** in Magdeburg, welche gegen Feuer und Einbruch eine bisher nicht erreichte Sicherheit gewähren und sich beim Brande in Untertloster, Gr. Glogau, vorzüglich bewährt, empfiehlt **C. Nedlich** in Halle, Spige Nr. 24.

Literarisches Festgeschenk.

In höchst eleganter Ausstattung erschien so eben im Verlage von **Edward Tre-wendt** in Breslau und ist in allen Buchhandlungen zu haben: in **Halle** bei **Schroedel & Simon**:

Blüthenkranz neuer deutscher Dichtung.

Herausgegeben von **Nudolph Gottschall**.

Mit. - Format, 37 1/2 Bog. Dritte Auflage. Höchst elegant geb. Preis 2 Rthlr. Mit seinem Geschnad hat der Herausgeber, selbst als frischer und epischer Dichter vortheilhaft bekannt, die besten Gedichte und Lieber aus der zahlreichen Schaar namhafter Dichter, größtentheils der Gegenwart angehörend, hinhilf geordnet und zu einem immer frischen Blüthenkranz gewunden. An sich Gegner romantischer Antriebe logen, deren wir nur zu viele haben, können wir dieser mit kritischen Scharfsinn zum glänzend ausgestatteten Werklein ein Anhang beifügen, welcher kurz die Grundzüge darlegt, die den Herausgeber bei Auswahl seines Sammelwerkes geleitet haben. Auch enthält derselbe ein Namens-Verzeichniß aller Dichter, die wir darin vertreten finden, nebst kurzen Charakteristiken über ihr Wirken. Ihre Richtung und Lebensstellung. —
Samburger Correspondent.

Ergebniße Anzeige.

Um allen Anträgen zu begeben, zeige ich hierdurch den geehrten Geschäftsfreunden meines sel. Mannes, des Schiffseigenthümers **Sermann Böttcher**, ergebenst an, daß ich die sämtlichen Schiffs-Gefäße desselben übernommen habe und damit das Geschäft unter der früheren Firma und unter Leitung des bisherigen Buchhalters Herrn **Wolf** fortsetze.

Für das Vertrauen, welches dem Verstorbenen zu Theil geworden, herzlich dankend, bitte ich dasselbe auch auf mich übertragen zu wollen.
Halle, d. 1. Decbr. 1858.

Wittwe **Bertha Böttcher**.

Verkaufs- resp. Verpachtungs-Anzeige in Halle a/S.

Wegen eingetretener Todesfälle meines sel. Mannes bin ich gesonnen, das mir zugehörige, hier an der Saale belagene Grundstück, „das Fürstenthal“ genannt, bestehend aus einem großen Wohnhaus, Seitengebäuden, fünf Morgen Garten mit überbauten Colonaden und Kegelbahn, worin seit vierzig Jahren ein Restaurations-Geschäft schwunghaft betrieben wird, entweder zu verkaufen oder die Restauration vom 1. April 1859 ab zu verpachten. Reelle Käufer oder Pächter wollen sich direct an mich oder an Herrn Kaufmann **Wasse**, Leipzigerstraße Nr. 54, wenden.
Bertha Böttcher geb. Ulrich.

Chinesisches Haarfärbemittel, à Flacon 25 Sgr.,

aus der Fabrik von **Rothe & Co.** in Berlin,



Mit diesem kann man Augenbrauen, Kopf- und Barthaare für die Dauer acht färben, vom blassesten Blond und dunkeln Blond bis Braun und Schwarz, man hat die Farbennuancen ganz in seiner Gewalt; bei jedesmaligem Einkämmen mit der Tinctur wird das Haar einen Schein dunkler. Diese Composition ist frei von nachtheiligen Stoffen. Das Resultat ist überraschend schön, so erhält z. B. das Auge mehr Charakter und Ausdruck, wenn die Augenbrauen etwas dunkler gefärbt werden. Das Färbemittel besteht nur aus einem Flacon, und nicht in Carton, auch befindet sich die Firma unter der Gebrauchsanweisung, und ist das Flacon damit gesiegelt, welches ich zu beachten bitte. Die vorzüglich schönen Farben, die durch dieses Mittel hervorgebracht werden, übertreffen alles bis jetzt Erfindende.

Die Niederlage für Halle a/S. ist bei Herrn **W. Hesse**, Schmeerstr. 36, für Eisleben bei Herrn **C. Reichel**.

Für Weihnachts-Geschenke passend

empfehle ich hiermit echt französische Galanterie-Waaren von plattirtem Gold, superfeiner wie seiner Feuerergoldung, als: Brochen, Armspangen, Boutons, Medaillons, Haarschmucks, Uhrketten, Schlüssel und Belors, Chemisett-Ringe, Nadeln und Knöpfe, Manschett-Knöpfe und Fingerringe u. s. w. Sämmtliche Sachen von plattirtem Gold sowie superfeiner Feuerergoldung tragen sich wie ganz echt und sind zufolge der wirklich feinen Arbeiten nicht von echten zu unterscheiden.

Die große Auswahl sowie die billigsten Preise berechtigen mich, ganz besonders auf diese Gegenstände aufmerksam zu machen.

Medaillons sowie ein Theil der Brochen sind zu Photographien und Haararbeiten eingerichtet.

Ferner empfehle ich auch eine große Auswahl echt französischer und Wiener Bronze- und Holzwaaren für Nippische, sowie Chatouillen für Schmuck, Sandschuh, Thee- und Zuckerfaßen, Cigarren- und Tabacksfäßen, Schachbretter und Dominos, extra feine Kartenpressen und Markenkästen u. s. w. u. s. w.

Sämmtliche Waaren sind im neuesten Geschmack, äußerst elegant und preiswerth.
Richard Pauly, Halle a/S., große Steinstraße 8.

(Offene Stellen.) Ein Siedemeister, zwei Commis für Materialgeschäft, drei Kübenauffeher, zwei Kellner, eine tüchtige Landwirthschafterin, selbstst., werden gesucht. Näheres erteilt das Comm.: **Bur. v. C. Nehling** in Magdeburg, Georgenplatz 34.



Bei dem jetzt am 1. d. M. angefangenen Reiterkurs kann ich noch zwei Herren annehmen, und bitte Reflectirende ergebenst, sich bei mir melden zu wollen. Auch übernehme ich Pferde zum Zureiten in Pension und Pflege. Für gute Stalung und eine bedeckte Reithahn ist Sorge getragen.
Reitlehrer **Schröder**, Gasth. z. „drei Schwänen“.

In Weihnachts-Geschenken passend

empfehle ich Rehböppe, ganz der Natur getreu, als etwas ganz Neues, sehr preiswürdig, sowie Zündnadel-Gewehre nach der neuesten Construction, Percussions-Gewehre, Fesching und Pistolen.

Chr. Diebner, Gewehrfabrikant, Halle a/S., kleine Ulrichstraße 22.

Ein gebildetes junges Mädchen vom Lande, welche das Kochen 1 Jahr erlernt hat und nun die Landwirthschaft erlernen will, sucht ohne Gehalt, kann aber auch auf Verlangen Kostgeld zahlen, ein anständiges Unterkommen. Alles Weitere ist bei **Madame Kupfer** in Merseburg zu erfragen.

Bei **Schroedel & Simon** in Halle ist erschienen:
Heubner's Kirchenpostille, herausgegeben von **Neuenhaus**. 2 Bände.
2te durchgesehene Auflage.

I. Bd. Evangelienpredigten, geh. 2 Rth., eleg. geb. 2 1/2 Rth.
II. Bd. Epistelpredigten, geh. 2 Rth., eleg. geb. 2 1/2 Rth.

Die Bände werden auch einzeln abgegeben.

Für Müller, Mehlhändler und Gutsbesitzer.

Bei **Schroedel & Simon** in Halle ist soeben erschienen:

Berechnung für Mehl u. Kleie von Weizen u. Roggen nach Sollgewicht, oder so u. so viel R Körner geben so u. so viel weißes Mehl, Mittelmehl u. Kleie. 2 Tabellen. Preis 5 Sgr.

Mein **Geschirr- & Sättel-Lager** vom Regiments-Sattler **A. H. Meister**, bestehend in: f. engl. und Brustblatt-Geschirren mit Silber, Neussilber, Elfenbein und schwarzen Beschlägen, das Einfachste wie das Eleganteste; **Reitsätteln**, vom einfachsten bis feinsten engl. Stahlfeder-Sätteln, Reitzäume in großer Auswahl, einfach wie elegant, Doppelkrenzen, Wasserrennen, Gurte aller Art, Halftern, warme Decken, **Schabracken** in Filz, engl. Leder und Girsen, Reit-, Fahr-, Kinderpeitschen, so wie aller Art Reit- und Fahr-Effecten in größter und bester Auswahl;

Mein **Reise-Artikel-Lager**, als:
Koffer jeder Größe und Qualität von 3 bis 30 Rp., Probekoffer, Hutschachren;

Reisetaschen in f. Plüsch, Leder und couranten Stoffen alle Größen, Reisegeldtaschen, Umhängetaschen mit und ohne Verschluss; ferner:

Jagdtaschen, mehr als 100 Stück Auswahl, Gewehr-Futterale;

Lager feiner Damentaschen in Leder und Plüsch von 15 und 12 1/2 Rp. an, mit und ohne Necessaires;

Bechermappen, Schreib- und Briefmappen, Schreib-Necessaires;

Schulsachen aller Art, als: Ränzel, Mappen, Tafeln, dauerhaft für Knaben und Mädchen u. s. w. u. s. w., empfehle bestens.

Alle diese vorstehenden Arbeiten zeichnen sich durch eine elegante, solide dauerhafte Arbeit bei billiger Preisstellung besonders aus, die Auswahl in allen die größte.

Friedr. Taubert in Halle, Alter Markt 21.

Wiegepferde von 2 1/2 bis 17 Rp., schöne Thiere, empfiehlt **Friedr. Taubert, Alter Markt 21.**

Vorschriftsmäßige neue **Zollgewichte** sind, geacht und ojustirt, stets vorrätzig und werden alte gußeiserne und messingene Gewichte zum höchsten Preise gegen baar, als auch in Gegentechnung angenommen. **J. G. Mann.**

Regenschirme

in modernsten echten Farben und eleganten Gestellen, croisé, serge und glaccé, von 2 1/2 - 5 Rp. pro Stück, baumwollene Schirme von 20 Rp. - 1 1/2 Rp., Kinderschirme 2c.

En tout cas in brillanten echten Farben von 1 1/2 Rp. pro Stück an empfiehlt

Friedr. Anton Spiess,
Schirmfabrikant,
Schmeerstraße und Bechershof-Ecke.

Bei **Schroedel & Simon** in Halle ist zu haben:

Menzel und v. Lengerke's
landwirthschaftlicher Hülf- und Schreib-Kalender
für 1859.

2 Theile. In engl. Leinen geb. 22 1/2 Rp., do. und durchschossen 27 1/2 Rp.
In Leder geb. 27 1/2 Rp., do. und durchschossen 1 Rp.

Die Kuhnische Buchhandlung in Eisleben

(H. Graafenhan)

empfehlen zu Weihnachtsgeschenken ihr reichhaltiges Lager von Jugendschriften, Bilderbüchern, Classikern, Erbauungsbüchern, Kalendern, Schreib- und Zeichenmaterialien aller Art, Reizzeugen, Thermometern, Zuckkasten 2c. angelegentlich.

Seidene Taschentücher in geschmackvollen Dessins empfiehlt in schönster Qualität **A. Böhme, Leipzigerstraße 5.**

Schmeerstraße bei L. Gundermann
ist wieder eine neue Sendung **Damenmäntel** wie auch **Mäntelstoffe** und **Besätze** angekommen.

Wollene Kleiderstoffe in glatt, gemustert und carrirt, das Kleid zu 2 Rp. empfiehlt in Auswahl

L. Gundermann,
Schmeerstraße.

Den ersten
Ital. Strachin-Käse,
Fr. Ostender Austern,
Fr. Seefische u. Giszander,
Fr. Kieler Spotten
empfangen haben **Julius Riffert.**

Preßhese

von bekannter vorzüglicher Qualität und stets frisch empfiehlt bei jedem Quantum billigt

Leop. Kühling,
gr. Steinstraße Nr. 73 und
Marktplatz Nr. 15.

Theater in Sangerhausen.

Mittwoch den 8. December zum Benefiz für
Frl. **Sörnstein: Preciosa**, Schauspiel
mit Gesang. **Preciosa** Frl. **Louise**
Krebs als Gast. **Cosmann.**

Alle Arten **Haararbeiten, Uhr-**
schnuren, Armbänder, Pe-
rücken, Toupe's, Locken,
Scheitel u. Flechten fertigt nach
neuestem Muster

G. Leidenfrost,
gr. Ulrichstraße 11.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden die ergebene An-
zeige, daß meine liebe Frau von ein-m mun-
tern Mädchen heute glücklich entbunden worden.
Den 6. December 1858.

H. Kuhl, Mühlenbaumeister.

Todes-Anzeige.

Den am 29. Novbr. zu Dessau in ihrem
61. Lebensjahre erfolgten sanften Tod unserer

Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.

theuren, geliebten Mutter, Schwiegermutter
und Schwester, der verarmten Ober-Am-
mann **Wendenburg** geb. **Schumann** zu
Ermisleben, zeigen wir theilnehmenden Ver-
wandten und Freunden statt besonderer Anzeige
tief betrübt an.

Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Am 1. December Nachmittags 2 1/2 Uhr ent-
schlies sanft nach kurzen Leiden der königliche
Steuer-Amts-Assistent **Joseph Maria**
Wagner.

Diese Nachricht widmen Freunden und Be-
kannten mit der Bitte um stillen Beileid
die Hinterbliebenen.

Merseburg, den 4. Decbr. 1858.

Doris Schink, geb. Wagner,

Louis Wagner, Ober-Steuercontroleur,
als Amler.

Carl Schink, Lehrer, als Schwiegerohn.

Berliner Börse vom 4. December. In Eisenbahn-
Actien über das Geschäft auch heute sehr beschränkt und
deren Course ergaben keine erhebliche Veränderung. Von
preussischen Fonds wurden 4 1/2 Proc. Anleihe zu höheren
Coursen gehandelt, ausländische zurückhaltend. Bank- u.
Credit-Effekten bei schwachem Verkehr zum Theil etwas
matter.

Marktblerichte.

Magdeburg, den 4. December. (Nach Wispeln.)
Weizen 54 — 62 Rp. Gerste 38 — 42 Rp.
Korn 48 — 50 Rp. Hafer 29 — 34 Rp.
Kartoffelspiritus loco vr. 14,400 v. G. Krall. 24 1/2 Rp.

Roßhausen, den 4. December.

Weizen 2 Rp. 5 Rp. bis 3 Rp. 5 Rp.
Korn 1 Rp. 27 1/2 Rp. 2 Rp. 5 Rp.
Gerste 1 Rp. 15 Rp. 2 Rp. 5 Rp.
Hafer 1 Rp. 1 Rp. 1 Rp. 8 1/4 Rp.
Rübsl pro Centner 17 Rp.
Leinöl pro Centner 15 1/2 Rp.

Quedlinburg, den 2. December. (Nach Wispeln.)
Weizen 50 — 58 Rp. Gerste 36 — 39 Rp.
Korn — 50 Rp. Hafer 28 — 29 Rp.

Robnöl, der Centner 25 - 25 1/2 Rp.
Raff. Rübsl, der Centner 16 1/2 Rp.
Leinöl, der Centner 14 - 14 1/2 Rp.
Rübsl, der Centner 18 Rp.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 5. Decbr. Abends am Unterpegel 7 Fuß 1 Zoll,
am 6. Decbr. Morgens am Unterpegel 7 Fuß 2 Zoll.
Starker Eisgang.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 4. Decbr. am alten Pegel 14 Fuß unter 0,
am neuen Pegel 6 Fuß 10 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleuse zu **Magdeburg** passirten:
Aufwärts, d. 4. Decbr. D. Berner, Steinfelsen,
v. Hamburg n. Halle. — G. Wittig, desgl. — Fr.
Dampfschiff. a. Gesf., 2 Röhne, Güter u. Essen, v. Ham-
burg n. Leipzig. — W. Röder, Weizen, v. Berlin n.
Halle. — G. Wolge, Roggen, desgl. — J. Reuter, Gü-
ter, v. Stettin n. Halle. — C. Müller, Cement, von
Stettin n. Bernburg. — A. Hitzte, Steinfelsen von
Hamburg n. Halle. — W. Baumeier, desgl. — G. Har-
ders, Steinfelsen, v. Hamburg n. Vackau. — W. Fisch-
meyer, Steinfelsen, v. Hamburg n. Halle. — Derfelde,
Güter, v. Hamburg n. Halle. — F. Pape, Steinfel-
sen, v. Hamburg n. Halle. — W. Krackau, 2 Röhne,
Güter, v. Hamburg n. Dresden.
Niederwärts, d. 4. Decbr. A. Krehmann, Gyps-
steine, v. Altleben n. Magdeburg.
Magdeburg, den 4. December 1858.
Königl. Schiffsamt. H a l l e.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 4. bis 6. December.

Kronprinz: Die Herrn. Kaufm. Krennberg a. Frankfurt a. M., Schöning a. Bremen. Hr. Dir. v. Berlin-Abd. Eisenb. Journer a. Berlin. Hr. Rent. Dublitschoff a. St. Petersburg. Hr. Parill. Götte a. Breslau.
Stadt Zürich: Die Herrn. Parill. Lab a. Gießenheim. Arnoldsdorf a. Gurrut. Hr. Defon-Nath Kunge u. Hr. Rittergutsbes. Becker a. Hannover. Hr. Defon. Döring a. Ebbau. Hr. Fabrik. Dittmann a. Breslau. Die Herrn. Kaufm. Klein a. Köln. Aron a. Berlin. Düby a. Langenau, Lindau, Wusmann u. Winterfeld a. Magdeburg.
Goldner Löwe: Die Herrn. Kaufm. Sullig a. Schneberg, Belg a. Meerane, Krey a. Stettin, Broß a. Berlin. Hr. Hütten-Dir. Schmelzer a. Alenburg. Hr. Müller Weinst a. Salzhf.
Stadt Hamburg: Hr. Oberst u. Reg.-Command. v. Rohlfcheid a. Gurrut. Die Herrn. Kaufm. Krudt a. Sannu, Zimmer a. Görlitz, Burgheiser a. Magdeburg, Gramm a. Murens, Salsdorf a. Brandenburg. Hr. Fabrik. Barslow a. Gölbe. Hr. Cand. Klemmer a. Braunschweig. Hr. Dir. Grühl a. Weissenfels. Hr. Schlichtner. Hartung a. Alstedt.

Schwarzer Bär: Hr. Kaufm. Gerjon a. Bernburg. Hr. Gastwirth Koch a. Gehendorf. Mad. Jett a. Schöneberg.
Goldne Kugel: Hr. Bauführer Eise a. Weissenfels. Hr. Cantor Velle a. Jels. Hr. Techniker Freund a. Berlin. Die Herrn. Kaufm. Weigand a. Mühlrose, Kudelohp u. Mittlach a. Magdeburg, Krufe a. Bernburg.
Magdeburger Bahnhof: Hr. Rittergutsbes. v. Bortin u. Sohn a. Schloß Döbel. Die Herrn. Kaufm. Sturm a. Döbeln, Gude a. Berlin. Hr. Philolog Kudelmeier a. Sondershausen. Hr. Buchhalter Geing a. Berlin.

Meteorologische Beobachtungen.

5. December.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck	335,36 Par. L.	334,77 Par. L.	335,26 Par. L.	335,13 Par. L.
Dampfdruck	2,03 Par. L.	2,27 Par. L.	2,25 Par. L.	2,18 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit	93 pCt.	92 pCt.	96 pCt.	94 pCt.
Luftwärme	1,0 C. Rm.	2,4 C. Rm.	1,8 C. Rm.	1,7 C. Rm.

Bekanntmachungen.

Auf ein Rittergut werden 11,300 \mathcal{R} , auf ein bäuerliches Grundstück 10,000 \mathcal{R} gegen sichere Hypothek zu leihen gesucht.

Seeligmüller, Rechts-Anwalt.

Auction.

Freitag, den 10. d. M. Vormitt. 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmitt. 1 $\frac{1}{2}$ Uhr, versteigere ich gr. Berlin Nr. 14: Sophas, Schreib- u. Kleidersecretäre, Rohr- u. Polsterstühle, Wäsch- u. Kleiderschränke, Spiegel, Bettstellen, Waschtische, Kommoden, Kleidungsstücke, 1 Orgelkasten mittl. Größe, Bücher, Bilder, Stahlfedern u. s. w.

Hoppe,

Auct.-Commis. u. ger. Taxator.

Vorteilhafter Verkauf.

Zu einer der vorzüglichsten, sich im vollen Betriebe befindenden Kohlen-Grube — Zagebau — die sowohl ihrer Lage, Mächtigkeit und Größe, als auch ihrer vorzüglichen Kohle — Stückkohle — wegen, einen jährlichen Absatz von mehr als einer Million Tonnen sicher erwarten läßt, und die jetzt mit der nahe daran gelegenen Eisenbahn durch einen Schienenweg verbunden wird, werden noch 3 Zehntheile, à 5000 \mathcal{R} Anzahlung, verkauft, und wollen sich darauf Reflectirende gefälligst unter K. v. H. poste restante Berlin wenden.

Zum 1. Januar wird auf ein hiesiges Haus 2 $\frac{1}{2}$ Tausend Thaler zur ersten und alleinigen Hypothek gesucht. Auskunft ertheilt Leipzigerstraße 21 parterre.

Halle, im December 1858.

Diejenigen, welche der unlängst hier verstorbenen verm. Maurermeister **Bothsfeld** noch Gelder verschulden, sowie diejenigen, welche noch Anforderungen an dieselbe haben, fordere ich hierdurch auf, sich innerhalb 14 Tagen bei mir zu melden.

Halle, den 1. December 1858.

C. König, Halle Nr. 12.

Ein allinsehbender sächsischer Beamter mit 600 \mathcal{R} jährlichem Gehalt, sucht gegen genügende Sicherheit ein Darlehen von 700 \mathcal{R} .

Gütige Offerten werden erbeten unter A. L. in N. durch **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Ein Kellnerbursche sucht ein Engagement. Näheres kleine Steinstraße Nr. 3, 1 Treppe.

Stelle. Für ein größeres Rittergut wird ein praktischer, nicht zu junger Verwalter gesucht. Antritt Neujahr, Gehalt 120 \mathcal{R} . **H. Lüderic** in Leipzig, Fleißberg Nr. 23. Briefe franco.

Zwei sehr gute, starke, mittelgroße, zehnjährige schwarzbraune dänische Wallachen zum schweren Zug, sollen wegen Mangel an Arbeit preiswürdig verkauft werden. Von wem? sagt **Ed. Stückrath** in der Expedition d. Zig.

Einen Lehrling sucht zu Ostern f. Z.

H. Berger,

Hofbäckermacher in Götthen.

Zu verkaufen eine gut erhaltene gusseiserne Kochmaschine beim Apotheker **Lüdike** in Cönnern.

Ein fettes Schwein steht zu verkaufen in **Böberitz** Nr. 19.

Die Lippert'sche Buchhandlung (L. Ruhe),

Alter Markt Nr. 3,

erlaubt sich zum bevorstehenden Feste dem geehrten Publikum ihr vollständiges Lager von Weihnachtsgeschenken aller Art zu empfehlen:

- Jugendchriften**, für Knaben und Mädchen, für jedes Alter und zu jedem Preise!
- Bildungsschriften und Erbauungsbücher.**
- Classiker und Miniatur-Ausgaben** deutscher Dichter in eleganten Einbänden.
- Die hervorragendsten Erscheinungen** der französischen u. englischen Literatur.
- Wörterbücher aller Sprachen** in dauerhaften Einbänden.
- Atlanten, Schreib- und Zeichenvorlagen!**
- Prachtwerke, Album's, Taschenbücher!**
- Musikalien!**

Ganz besonders mache ich auf mein reichhaltiges Lager von **Kunstblättern, Kupferstichen und Photographieen** aufmerksam.

Sämmtliche, in Zeitungen angekündigte Werke sind zu gleichen Preisen zu haben, — Bücher zur Auswahl stehen hier und nach auswärts gern zu Diensten.

Lippert'sche Buchhandlung (L. Ruhe).

Aug. Weddy, Leipzigerstr. 67, erste Etage,

empfeht **Wiederverkäufern** billige Gegenstände für den Weihnachtsmarkt passend.

Ich beehre mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich in meiner Wohnung Leipzigerstraße 5, im **Wittmann'schen Hause** über Herrn **Friseur Böhme**,

eine Partie Bänder und Blumen

auf einige Tage zum Verkauf ausgestellt habe, die zu sehr billigen Preisen abgegeben werden sollen. Blumen in Sammet zc. durchschnittlich p. Zweig 2 Sgr.

Isidor Lachmann.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit heutigem Tage eröffnete ich in meinem Hause große Märkerstraße Nr. 22 das **en detail Geschäft**, und bitte um geneigte Berücksichtigung.

Halle a/S., am 6. December 1858.

G. Apel,

Glas-, Porzellan- & Steingut-Lager.

Eine gr. Auswahl **Fußbürsten** in verschiedenen Façons und Preisen empfiehlt

G. Foese.

Putzzeug für Pferde, als: **Striecheln, Kartätschen, Wähnenkämmen, Wähnen- und Schweifbürsten, Staubschweife, große Pferdeschämme**, empfiehlt in großer Auswahl **G. Foese.**

Feine **Schippchen** von Messing, lackirte und von Weißblech, sowie die schönsten **Vorstwische** dazu bei solider Preisstellung. **G. Foese, Marktplaz.**

Der bekannte billige **Schneidermeister und Handelsmann J. Schmul**, **Nathhausgasse Nr. 1**, hat **200 Damenjacken** jeder Farbe und Größe vorräthig. Selbige sind keineswegs mit der so oft angepriesenen Ladenarbeit zu vergleichen, sondern meinen werthen Kunden seit Jahren als gute und dauerhafte Arbeit hinlänglich bekannt. Bitte daher geneigtest auf meine Firma zu achten. **Nathhausgasse Nr. 1.**

Warme Winterschuhe jeder Größe à Paar 12 Sgr., **Gummis Galoschen** für Herren à Paar 20 Sgr., **Teppiche** bester Qualität, **fabelhaft billig**, **leinene Taschentücher** im Ganzen und **Einzeln**, **gestickte weiße Kleider** mit und ohne **Volants**, nebst mehreren **Sorten Weißwaaren.** **Nathhausgasse Nr. 1.**

Eine Wohnung von 2 Stuben, welche vom **Werkführer Herrn Bieler** bewohnt war, ist sofort zu beziehen. **Jährlicher Mietzpreis 46 \mathcal{R} .** Das Uebrige vor dem **Steinthore** Nr. 18. Ein Haus in der **Leipzigerstraße** mit 6 Stuben, 6 Kammern und Zubehör ist mit wenig Anzahlung zu verkaufen. Zu erfragen bei **Herrn Seyfarth** auf dem **Markt** Nr. 11.

Natürliche Mineral-Brünnen.
Wir halten von Salz- und Bitterbrünnen den ganzen Winter hindurch frische Füllungen vorrätig, als:
Eger Salzquelle, Friedrichshaller, Püllnaer und Saldschitzer Bitterwasser, Schlesier Ober-Salz-Brünnen, Wittekind Salzbrünnen; Natürliches Selter und Bade-Salze.
W. Fürstenberg & Sohn,
Brünnen-Handlung.

Bei **F. E. C. Leuckart** in **Breslau** ist so eben erschienen u. bei **Schroedel & Simon** in **Halle** zu haben:
Tanz-Album für 1859.
Sammlung beliebtester Tänze f. Pianoforte enth.: Polonaise von Spindler, Tyrolenne von Heinsdorff, Galopp von Berens, Polka von Saro, Walzer von Spindler, Rosa-Polka von Berens, Galopp von Saro, Souvenir-Mazurka von Heinsdorff, Damen-Polka von Heinsdorff, Schneeflocken-Polka von Laade, Anna-Polka-Mazurka v. Heinsdorff, Polka-Mazurka von Saro, Phönix-Galopp von Heinsdorff. In elegantester Ausstattung. Subscriptionspreis nur 20 Sgr.

C. Seyfarth früher **M. Ch. Pohlmann,** Markt Nr. 11, empfiehlt sein vollständig sortirtes Lager der feinsten wollenen **Damen- und Herren-Garnisöler (Jacken)** mit ganzen, halben und ohne **Aermel**, feinste wollenen **Strümpfe und Socken**, gewebt und gestrickt.
Cravatten und Schlipse verkauft billigst **C. Seyfarth.**

Eine Partie **Oberhemden, Chemisets und Kragen**, um zu räumen, billigt bei **C. Seyfarth.**

Erfurter Brunnenfresse täglich frisch bei **Fischer, Freudenplan Nr. 8,** und **Markttag: Stand an der Marienbibliothek** gegenüber.

Ein junges Mädchen von guter Erziehung sucht zum 1. Januar 1859 oder später als **Laden- oder Stubenmädchen** oder bei einer einzelnen Dame eine Stelle. Näheres **Mittelwache Nr. 6, 1 Treppe rechts.**

1 Haus mit Thoreinfahrt u. Stallung wird zu kaufen gesucht. Näheres durch das Agent.-Gesch. v. **C. Niedel.**

1000 Rthl., 1200 Rthl., 3000 Rthl. und **6000 Rthl.** sind auf gute Ackerhypothek auszuliehen und ertheilt nähere Auskunft das Agent.-Gesch. von **C. Niedel.**

(**Stellung erhalten**): **2 Landwirthschafterinnen, 1 Wirthschaftsmanne**ll für einen häuslichen Haushalt und **2 perf. Köchinnen.** Näheres durch das Agent.-Gesch. von **C. Niedel.**

1 tüchtiger Oeconomie-Verwalter, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht zum 1. Januar k. J. Stellung und ertheilt weitere Auskunft das Agent.-Gesch. von **C. Niedel, Rathhausgasse Nr. 7.**

Alle Diejenigen, welche Forderungen an meine verstorbene Frau, der ehemaligen **Schnittbinderin Wittwe Kintz**, haben, so wie Diejenigen, welche Zahlungen an die Verstorbene zu leisten haben, fordere ich hierdurch auf, binnen **14 Tagen** mit mir Rücksprache zu nehmen, um nicht gerichtlich einschreiten zu müssen. Zugleich kann eine rechtliche Person, welche im **Schnitt-Geschäft** gut erfahren und eine kleine **Wirthschaft** mit zu führen versteht, sofort **Stellung** erhalten bei **Paul Rudloff, Spiegelgasse Nr. 5.**

Ein gebildetes Mädchen, das in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht eine passende Stelle, entweder als **Ladenmädchen** oder als **Schülfin** der Frau. Offerten erbittet man franco unter der Adresse: **F. B. Halle poste restante.**

Von **Friscchen Perigord-Trüffeln** erhielt heute die **erste** Sendung; dieselbe empfehle nebst **echter Strasb. Gänseleberwurst** in vorzügl. feiner Qualität. **G. Goldschmidt.**

Ausser **Elbing., Lauenburger u. Lüneburger Neunaugen** empfehle **grosse ausgesuchte Neunaugen** bestens. **G. Goldschmidt.**

Friscche Kieler Sprotten **G. Goldschmidt.**

Doppelt rectificirtes Bitterfelder Solaröl, bestes Produkt in Geruchlosigkeit, schönem Brennen und nicht frieren, von heute ab à Du. 8 $\frac{1}{2}$ bei **G. R. Kegel**, auch zu haben bei **G. Brecht**, alter Markt, **E. Oder**, Schmeerstraße, **F. Weise**, ar. Klausstraße, **E. Düwert**, Leipzigerstraße.

Als **Weihnachtsgeschenk** empfehle ich das so eben erschienene vorzügliche Werk

Das Weltall. Beschreibung und Geschichte des Kosmos im Entwicklungskampfe der Natur. Allen Freunden der Natur gewidmet von **Dr. Otto Ue.** 3te vermehrte Auflage mit vielen schönen Holzschnitten. In elegantem Einwandband. Preis 3 Rthl. Halle a/S. **H. W. Schmidt.**

Große süße **Türkische Pfäunen**, 10 Pfund für 1 Rthl. **Jungmeister & Zeising.**

Ausverkauf einer Partie **Herren-Chemisets**, so wie verschiedener **Stickereien**, als: **Garnituren, Aermel, Striche** &c. bei **Adolph Strauss** in **Leipzig, Brühl Nr. 15.**

Haselnüsse, neue, bei **Ernst Voigt.**

Für **Damen** empfehle ich meine bestkündigen **Corsets** vom kleinsten bis zum größten mit und ohne Mechanismus. **A. Ebert**, große Ulrichsstraße Nr. 55.

Für **Herren:** Fertige **Oberhemden** und **Chemisets** in Bitterfelder **Keinen** und **Shirting** in allen beliebigen Faltenlagen, wie auch **Kragen** und **Manschetten** empfiehlt **A. Ebert**, große Ulrichsstraße Nr. 55. Bestellungen auf **Hemden** für **Damen** und **Herren** werden auf das Schnellste ausgeführt.

Presz.-Hefe! Achte **Hamburger** u. **inländische**, beide Sorten nur in längst anerkannt vorzüglich **nährungs-kraftiger** Qualität empfiehlt bei jedem Quantum täglich frisch **F. Beerholdt**, im **Gasthof zur goldenen Hofe.**

In allen Buchhandlungen ist zu haben: **Schul- und Trugrede für die Crinoline**, oder: **den Steif- und Neif'rock.** Ein Neujahrsgeschenk auf 1859 von **F. W. Genthe**. 8. Gehefet. 3 $\frac{1}{2}$.

Wiener Puzpulver in Packeten à 1 und 2 $\frac{1}{2}$. Mit diesem Pulver kann man sofort allen Metallen den schönsten Glanz ertheilen. Zu haben bei **C. Haring**, Neuhäuser Nr. 5.

Eine **Kohlenhöhle** verkauft **Servenstrasse Nr. 14.**

Ein **Ederüberschuh** mit **Stahlschnepper** verlorener; gegen **Belohnung** abzugeben im **Geschäft** d. **Hrn. Theune & Brauer.**

Diemitz. Heute **Dienstag** **Gesellschaftstag** und **frische Pfannkuchen.**

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in **Halle.**

Im **Verlage** des Unterzeichneten erschien eben:
Die Bereicherungsflagen des gemeinen Rechts. Von **Dr. Hermann Witte.** Preis 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Saubuch der Weltgeschichte für **Schule** und **Haus**, insonderheit auch für **gebildete Frauen und Jungfrauen.** Von **Dr. F. J. Günther.** 1. Band. Alte und mittlere Geschichte. Preis 1 $\frac{1}{2}$ Thlr. **C. E. M. Pfeffer** in **Halle.**

Wirthschafterin-Gesuch. Ein junges Mädchen, die der **Milchwirthschaft** und der **Bäckerei** auf einer größeren **Königl. Domaine** in **Thüringen** vorksehn kann, aber gute **Zeugnisse** aufzuweisen hat, findet unter annehmblichen Bedingungen zum **1. Januar 1859** einen guten **Dienst.** Meldungen sind **Kirchthor Nr. 7** zu machen.

Ein **tüchtiger**, **zuverlässiger** **Hofmeister**, mit **guten** **Zeugnissen** versehen, findet bei **gutem Lohn** **Dienst** auf einem **großen Gute** in der **Nähe** von **Halle.** Auskunft darüber ertheilt **G. Ufer**, **Gastwirth** zum „**goldnen Engel**“ in **Halle.**

Ein **completter Kollwagen** nach der neuesten **Construktion**, **130 Ctr. Tragkraft**, ist zu **verkaufen** vor dem **Steintore Nr. 10.**

Kühler Brunnen. Dienstag den **7. December**
X. Concert des Musik-Vereins. Beethoven; Symphonie Es (Eroica), Ouverturen von **Charubini, Fosca, Mendelssohn.**

Billets für **Nichtmitglieder** sind à **5 Sgr.** in der **Musikalienhandlung** von **H. Karmrodt** (gr. Steinstrasse) zu haben.

Auf **mehrfachtes Verlangen** nochmals ein **Concert** **Dienstag** **Abend** im **Magdeburger Bahnhofe** von den

National-Sängern aus Steiermark in ihrem **National-Costüm**. **Job. Bamberger** sammt **Frau Math. Eisenmann** und **Zithermister Karl Gschwandtner.** Anfang **7 Uhr.** **Entrée** **Herren 2 $\frac{1}{2}$ Sgr.** **Damen 1 $\frac{1}{2}$ Sgr.**

Schiborr'scher Gesang-Verein. Dienstag d. **7. Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr** letzte **Probe!**

Familien-Nachrichten. **Verlobungs-Anzeige.** Als **Verlobte** empfehlen sich: **Emilie Kothke, Otto Burchardt.** **Rittergut Mittel-Rottwitz u. Rohrwiese** in **Schlesien.** den **28. November 1858.**

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 286

Halle, Dienstag den 7. December
Hierzu eine Beilage.

1858.

Telegraphische Depesche.

London, Sonntag, d. 5. December, Vormitt. Die für Indien erlassene Proclamation der Königin ernennet Lord Canning zum ersten Vicekönig des brittischen Indiens, verspricht den indischen Fürsten die Heilighaltung der bisherigen Verträge und verkündet, daß die Regierung eine Erweiterung ihres Gebietes nicht erstrebe. Die Proclamation verheißt ferner Religionsfreiheit, Berücksichtigung der alten Landesbräuche, bürgerliche Gleichberechtigung und Verbesserung der Zustände des Landes. Schließlich wird allgemeine vollständige Amnestie für alle vor Ablauf dieses Jahres friedlich Feingekehrten versprochen, von welcher nur die Anführer der Menterer, sowie Mörder und deren Helfer ausgenommen sind.

Deutschland.

Berlin, d. 5. Decbr. Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Den Regierungs-Präsidenten Peters zu Minden einzuweisen in den Ruhestand zu versetzen, und in seine Stelle den Polizei-Präsidenten zur Disposition, von Bardeleben, zum Präsidenten der Regierung in Minden zu ernennen.

Bei dem Prinz-Regenten war gestern Nachmittag Militärtafel von etwa 25 Gedecken. Mit einer Einladung waren vorzugsweise diejenigen Offiziere beehrt, welche, in jüngster Zeit zu höheren Chargen befördert, zur Meldung gegenwärtig hier anwesend sind. Abends war bei Sr. Königl. Hoheit Theegesellschaft. Unter den hohen Gästen befand sich auch der Regierungs-Präsident v. Bardeleben, welcher schon in den nächsten Tagen auf seinen neuen Posten nach Minden abgehen wird.

Die Unterhandlungen mit dem Ober-Konfistorialrath v. Mühlner wegen dessen Ernennung zum Direktor im Ministerium der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten haben, dem Bernehmen nach, zu keinem Resultate geführt. Dagegen meldet auch die „Vreuß. Ztg.“ bestätigend, daß für das Decernat über die Universitätsangelegenheiten der frühere Curator der Universität Kiel und gegenwärtige Professor der orientalischen Sprachen und Ober-Bibliothekar an der Universität Königsberg, Dr. Justus Dilschhausen, bezeichnet wird. Die „Nat.-Ztg.“ bringt über denselben folgende Daten: Professor Dilschhausen, geboren im Jahre 1800 in Holstein, hat seine Studien theilweise in Berlin gemacht; es war im Jahre 1819, als er sich dort aufhielt, und von dort aus begab er sich nach Paris, um sich unter Sylvester de Sacy's Leitung weiter auszubilden. Im Jahre 1823 wurde er zum außerordentlichen und 1840 zum ordentlichen Professor an der Kieler Universität ernannt. So fanden ihn die Ereignisse im März 1848; er wurde zum Curator der Universität und zum Leiter des Medicinalwesens ernannt, und mit seiner bald darauf erfolgten Wahl zur schleswig-holsteinischen Landesversammlung begann seine politische Laufbahn. Bis gegen das Ende des Jahres 1849 war er, neben Bargum als Präsidenten, Vicepräsident der Landesversammlung. Er vertrat in derselben lebhaft den Fortschritt und das constitutionelle Prinzip. Im Jahre 1852 abgesetzt, wurde er schon im darauf folgenden Jahre nach Königsberg berufen.

Von Seiten des Kultus-Ministeriums sind unter dem 27. Nov. gleichzeitig Verfügungen an die königlichen Provinzial-Schulkollegien und Prüfungs-Kommissionen ergangen, wodurch eines Theils die Prüfungs-Kommissionen angewiesen werden, den Schulkollegien alljährlich über die bei ihnen vorgekommenen Prüfungen spezielle Mittheilung zu machen, andern Theils den Kandidaten, welche sich außerhalb eines öffentlichen Dienstes befinden, zur Pflicht gemacht wird, sich nicht nur mit dem Provinzial-Schulkollegium ihres Wohnbezirks, sondern auch mit dem nächstbefindlichen Schuldirektor in Verbindung zu erhalten.

Die neueste Nummer des „Justiz-Ministerialblattes“ enthält eine Allgemeine Verfügung des Justizministers vom 30. v. M., über



und Verpflegungskosten fürfangenen in den gerichtlichen nach für jeden Gefangenen Sgr. 6 Pf. und in den Wund- und Ausföhrbegehörden fimmungen kommen mit dem

und insbesondere der k. k. derholt Beschwerde darüber n jenseitige Unterthanen er- Selegenheit gefunden haben, egenden Verpflichtungen zu sser des Innern sich veran- der sechs stiftlichen Provin- tteft Circular-Erlasses vom mmtlichen mit Ausfertigung gen Behörden ihres Ber- wegen Ertheilung von Circular-Verfügungen vom 340 (Ministerialblatt 1840 nnerung zu bringen.

anteuffel traf vorgestern und begab sich gestern wie-

rieben, daß der König und panzigtägigen Aufenthalt in werden, wo der Palazzo ang Ihrer Majestäten und age in allen seinen Theilen

Schweiz.

Der „Köln. Ztg.“ wird aus Genf geschrieben: „Wir erhalten heute die Nachricht aus Bern, Marquis Turgot solle von der Eidgenossenschaft verlangen: 1) Abtretung des Dappenthal, 2) Durchpaß für die französischen Truppen durch die Schweiz nach Italien, und 3) Allianz der Schweiz mit Frankreich für einen bevorstehenden italienischen Krieg (?). So weit wir die Schweiz kennen, wird sie diese Zumuthungen nicht annehmen; allein um dies zu vermögen, bedarf sie eines Haltes, einer schützenden Macht, welche stark genug ist, dem mächtigen Nachbar die Spitze zu bieten. Bereits hat für die Dappenthalfrage die österreichische Regierung, wie man vernimmt, Partei genommen; es ist deshalb anzunehmen, daß die deutschen Mächte, im Interesse ihres süddeutschen Verteidigungssystems, bei der Eidgenossenschaft dahin wirken, daß dieselbe nicht allein ihre eigenen Landesgrenzen, sondern auch den für sie in das Neutralitäts-System eingeschlossenen nördlichen Theil Savoyens vertheidige, wie dies die Wiener Verträge bestimmen.“

Frankreich.

Paris, d. 3. Decbr. Man hält den Montalembert gespielten Streich allgemein für einen sehr guten Witz, und aufrichtig gesagt, erregt dieser Herr nun ganz geringe Theilnahme, da er aufgehört hat, Vertreter der Pressfreiheit zu sein. Dagegen erregt seine Angelegenheit in so fern sehr großes Interesse, als es sich dabei um einen wichtigen Rechtspunkt handelt: ob nämlich der Fürst das Recht der Gnade hat, so lange die Strafe noch keine definitive geworden, da ja der Verurtheilte noch immer von seinem Appellations-Rechte Gebrauch machen konnte. Es sollen die Meinungen sehr getheilt sein. Der Brief von Montalembert im „Moniteur“ hat einen guten Eindruck gemacht, weil man ihn als den Ausdruck einer legalen Protestation betrachtet. — Der „Constitutionnel“ enthält einen neuen Artikel, worin er das Ungegründete der Kriegserüchte nachzuweisen sucht. Der Börse hätte es nicht geschadet, wenn dieser Artikel heute schon daselbst bekannt gewesen wäre. Dort trägt man sich fortwährend mit Kriegserüchten. So erzählte man heute, der Kriegsminister habe von allen